

## Evidenz, Ethik und ... Achtsamkeit

Nicht nur in Deutschland steht die Kieferorthopädie vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. „Do it yourself“-Zahnspangen, Investoren, die engagiert Praxisketten aufbauen, Marketingdruck in sozialen Medien sowie wissenschaftlicher Rechtfertigungszwang gegenüber Politik und Medien sind nur einige Aspekte, die unseren Beruf verändern. Da stellt sich die Frage: Ist das das Ende der Kieferorthopädie?

Sicher nicht, doch zumindest das Ende unseres Faches wie wir es kannten. Zwei Kriterien könnten helfen, trotz dieser rasend schnellen Veränderungen die Spur zu halten: Evidenz und Ethik.

Hierzu möchte ich einen Blog und eine Artikelserie empfehlen: Artikelbesprechungen mit dem Fokus auf hoher Evidenz und Alltagsrelevanz findet man auf dem Blog „<https://kevinobrienorthoblog.com>“. Aktuelle Überschriften lauten hier: „Sind Vibrationsgeräte die Luftgitarre der Kieferorthopädie?“, „Können wir Luftwegmessungen im DVT vertrauen?“, „Führt die Clear-Aligner-Behandlung zu geringeren Wurzelresorptionen?“ oder „Beschleunigt die Micro-Osteoperforation die Zahnbewegung?“.

Neben der Evidenz gewinnt die Ethik als Kompass für den klinischen Alltag immer mehr an Bedeutung. Hier empfehle ich die monatliche Kolumne von Peter M. Greco ([www.ajodo.org](http://www.ajodo.org)). Schon die Überschriften geben Anlass zum Nachdenken: „Truth in advertising“, „Do the right thing“, „Beyond your comfort zone“, „When less might be more“, „When enough is enough“, „When to say no“, „What’s fair is fair“ und ganz klar: „And justice for all“.

Dass Evidenz und Ethik nicht alles sind, um gefahrlos durch den Alltag zu kommen, machte mir vor zwei Tagen eine Textnachricht mit dem unten-

stehenden Foto bewusst. Mein zweiter Schriftleiter Dr. Jens Johannes Bock fällt nun leider nach einem Fahrradsturz für ein paar Wochen aus. Nachdem er mich beruhigt hatte, dass nichts nachhaltig kaputt ist, kam mir der Begriff „Achtsamkeit“ in den Sinn. Achtsamkeit ist beim Radsport sinnvoll, doch neben Evidenz und Ethik auch beruflich unerlässlich – vor allem in diesen Zeiten voller Hochgeschwindigkeitsveränderungen. Achtsamkeit ist nicht nur gegenüber uns selbst wichtig, sondern auch gegenüber Mitarbeitern, Patienten, Familie, Freunden und bitte auch gegenüber Kollegen.

Viel Freude beim Lesen und Lernen wünschen



Dr. Björn Ludwig,  
Traben-Trarbach



Dr. Jens Johannes Bock,  
Fulda



Wir wünschen  
Dr. Bock eine gute  
Besserung und  
schnelle Genesung!